

Kirchner im Plakat

Plakate sind Vermittler von Neuigkeiten im öffentlichen Raum. Gesellschaftlicher Wandel, Mode und Kunst finden in ihnen ebenso ihren Ausdruck wie Druck- und Präsentationstechniken. Bereits im Mittelalter gab es plakatähnliche Anschläge an Marktplätzen oder Kirchen. Nach der Erfindung des Buchdruckes mit beweglichen Lettern um 1450, eröffneten sich um 1800 mit Erfindung der Lithografie völlig neue Möglichkeiten zur Massenproduktion von Plakaten. Industrie, Handel, neue Freizeitvergnügungen und das boomende Ausstellungswesen im 19. Jh. profitierten davon. Zeitgleich erfuhr die Plakatgestaltung als Bereich der künstlerischen Druckgraphik großes Interesse bei den Künstlern. Das Plakat entwickelte sich neben dem industriellen Druck zu einer bedeutsamen und charakteristischen Kunstform.

Anlässlich seiner für 1933 geplanten Ausstellung in der Berner Kunsthalle sandte Ernst Ludwig Kirchner dem damaligen Direktor einen Plakattendwurf mit präzisen Vorgaben für die Ausführung: »Das Plakat wird so ähnlich, wie hier skizziert. [...] Es ist einfach die Spiegelung eines Kopfes. Ausführung in 3 Farben auf 3 Platten für den Schnellpressendruck.«

Die im Kirchnerhaus Museum präsentierte Aschaffener Privatsammlung umfasst Plakate zu Kirchner-Ausstellungen aus einem Zeitraum von etwa acht Jahrzehnten. Sie sind ein Beleg für die Bedeutung des Künstlers im Ausstellungswesen vor allem in Deutschland und der Schweiz.

Seltene Publikationen, wie z.B. Kataloge der frühen »Brücke«-Ausstellungen, ergänzen die Sammlung.

Abbildungen Titelseite:
 Oben links: © Reproduktion: BillerAntik.de
 Oben rechts: © Künstlerverband / Haus der Kunst, München
 Unten links: © 2023 Wieland Schütz / Museum Folkwang Essen
 Unten rechts: © Stedelijk Museum Amsterdam



Kirchnerhaus MUSEUM ASCHAFFENBURG

GEÖFFNET

Di.-Sa.: 14-17 Uhr,
 So.: 11-17 Uhr,
 Das Museum bleibt am
 15.08.2023 geschlossen.

KURATORINNEN-FÜHRUNG

13.08.2023, 14:30 Uhr
 Nur mit Anmeldung!

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

17.09.2023, 14.30 Uhr

GRUPPENFÜHRUNGEN

u. a. für Kinder- und Jugendgruppen,
 Sonderführungen mit der Kuratorin,
 auch außerhalb der Öffnungszeiten
 auf Anfrage.

EINTRITT

3,50 €,
 freier Eintritt für Mitglieder des
 Kirchnerhaus Aschaffenburg e.V.
 sowie für Kinder und Jugendliche
 bis 15 Jahre.

KONTAKT

06021 58 09 250
 info@kirchnerhaus.de
 www.kirchnerhaus.de

ANFAHRT

63739 Aschaffenburg,
 Ludwigstraße 19
 Am Hbf. Aschaffenburg,
 gegenüber dem Busbahnhof

DESIGN: Judo Breitenbach

FÖRDERER



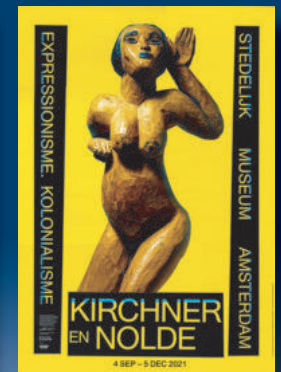
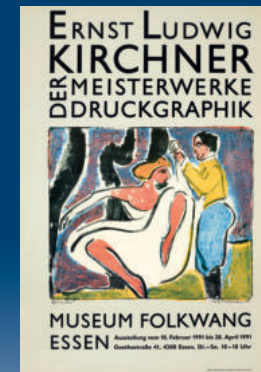
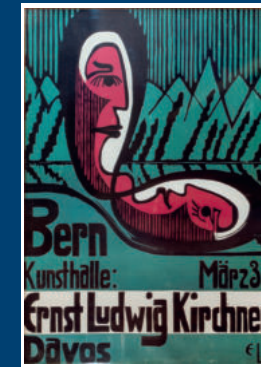
Private
 Förderer



STADT
 ASCHAFFENBURG



Kirchner im PLAKAT



29.07. – 17.09.2023

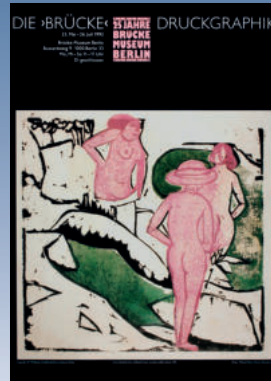




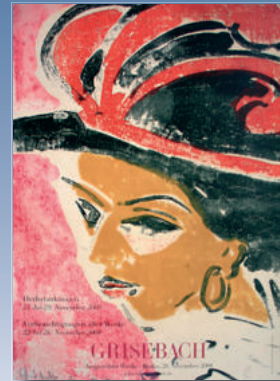
© Reproduktion: BillerAntik.de



© Künstlerbund / Haus der Kunst, München



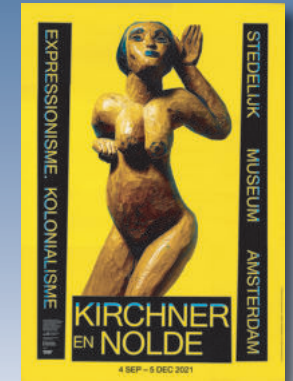
© Wieland Schütz / Brücke-Museum



© Galerie Grisebach, Berlin



© Plakat: Kirchner Museum Davos / Foto: Stephan Bösch



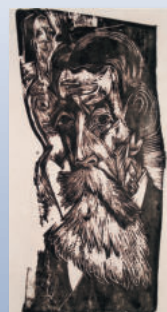
© Stedelijk Museum Amsterdam

9. August 2023, 18 Uhr

E.L. /Kirchner und die Galerie Ludwig Schames, Frankfurt a. M.

Vortrag: Klaus Eymann, Aschaffenburg
Ort: Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

1916 stellte Kirchner zum ersten Mal in der Galerie Schames in Frankfurt aus. Rasch entwickelte sich ein Vertrauensverhältnis zwischen dem Künstler und dem Galeristen. 1918 entstand der bekannte Holzschnitt mit dem Porträt von Ludwig Schames. Der veranstaltete bis zu seinem Tod im Juli 1922 fünf Ausstellungen, die Kirchner zahlreiche Verkäufe an Museen und Sammler einbrachten. Danach wurde die Galerie von dessen Neffen Manfred Schames weitergeführt. Er stellte Kirchner noch dreimal aus, bis es Ende 1925 zum Zerwürfnis kam. Aber auch danach betrachtete Kirchner die Kunsthandlung Schames noch als seine Generalvertretung in Deutschland.



(links)
E.L. Kirchner, Kopf Ludwig Schames, Holzschnitt, 1918
© Nachlass E. L. Kirchner courtesy Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern.

(rechts)
E.L. Kirchner, Titelholzschnitt für Publikation „Grafik E.L. Kirchners“ von Ludwig Schames, Frankfurt a. M. 1920 © Foto: Privatsammlung Aschaffenburg.



23. August 2023, 18 Uhr

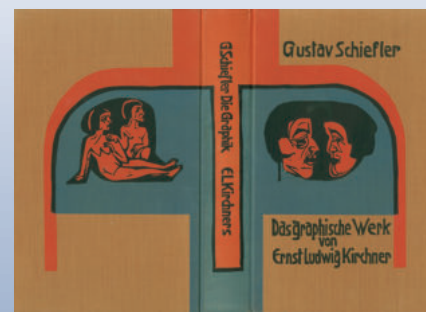
Zwischen Reproduktion und Druckerschwärze

Führung im Main Echo Museum:
Ute u. Klaus Eymann, Aschaffenburg
Ort: Main-Echo, Weichertstr. 20, Aschaffenburg

In der Zeit vor 1982 war die Schwarze Kunst noch analog. Im kleinen Museum im Main-Echo zeigen Klaus und Ute Eymann welche Techniken zu Kirchners Zeiten gebräuchlich waren. Zum Beispiel die Lithographie auf Solnhofener Stein, der Holzschnitt, die Radierung und die Ätzung auf Zinkplatten für Klischees.

Nur mit Anmeldung (max. 15 Pers.)!
www.kirchnerhaus.de | Tel. 06021 58 09 250

Gustav Schiefler,
Das graphische Werk von Ernst Ludwig Kirchner, 1922–24
© Foto: Privatsammlung Aschaffenburg.



5. September 2023, 18 Uhr

E.L. Kirchner: Ein Künstler in Zeiten des Kolonialismus

Vortrag: Dr. Dr. Bernd Wengler, Bad Vilbel
Ort: Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

Antiakademisch und antibürgerlich wollte sich Kirchner mit seinen »Brücke«-Freunden »Lebensfreiheit« verschaffen. Sie riefen dazu nicht nur Künstler, sondern »alle Jugend« auf. Kirchner wurde das Prädikat Avantgardenkünstler zugesprochen. Nun ist er u.a. wegen einiger seiner Werke in den Blick anti-kolonialistischer Kunstkritiker geraten. Obgleich Zeitkritiker und »Bürgerschreck«, hatte er als Kind seiner Zeit die imperiale menschenverachtende Kolonialpolitik zu wenig hinterfragt. Thematisiert wird der schmale Grat zwischen kultureller Wertschätzung und imperialer Aneignung außereuropäischer Kultur sowie die Funktion der Kunst als Propaganda des Kolonialismus.



(links)
E.L. Kirchner, Titelholzschnitt des Katalogs der »Brücke«-Ausstellung in der Galerie Commerter (Hamburg), 1912 © Kirchnerhaus

(rechts)
E. Heckel, Titelholzschnitt des Katalogs der »Brücke«-Ausstellung in der Galerie Arnold, Dresden 1910 © Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

